

Statistik kurzgefaßt

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

THEMA 5 – 14/1999

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Allgemeiner Zweck von Daten
über den landwirtschaftlichen
Arbeitseinsatz 2

Tiefgreifende
Umstrukturierungen 2

In welchen Sektoren der
Landwirtschaft sind die meisten
Arbeitsplätze
verlorengegangen? 3

Größere Flexibilität der
familienfremden Arbeitskräfte?
..... 5

Weniger Arbeit, aber höhere
Produktivität? 6



Manuskript abgeschlossen: 04/1999
ISSN 1562-1359
Katalognummer: CA-NN-99-014-DE-I

Immer weniger Arbeit in der Landwirtschaft: Rückgang um 1,7% 1998 in EU-15

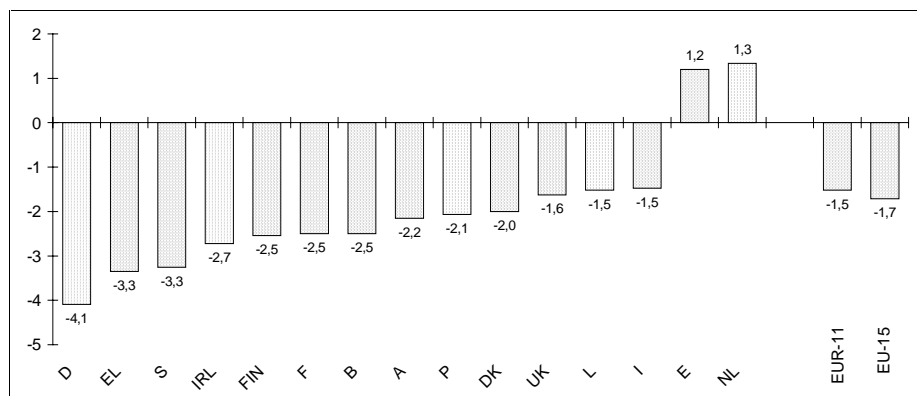
Der Arbeitseinsatz im Agrarsektor der EU hat 1998 weiter abgenommen. Der Rückgang entsprach ungefähr 115 000 Vollzeitbeschäftigten (1,7%). Infolgedessen dürfte der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in der EU gegenüber dem 1997 verzeichneten Wert von 4,6% mit einiger Sicherheit gesunken sein.

Der für 1998 geschätzte Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt war das Ergebnis einer Abnahme des Arbeitseinsatzes der Familienarbeitskräfte, der rund 130 000 Vollzeitkräften entsprach, und eines leichten Anstiegs des Arbeitseinsatzes familienfremder Arbeitskräfte. Wengleich die Familienarbeitskräfte noch immer überwiegen (rund 75% des Arbeitseinsatzes insgesamt), scheinen die jüngsten Ergebnisse für 1998 doch eine langsam fortschreitende strukturelle Verschiebung hin zur Lohnarbeit zu bestätigen.

Während die Zahlen für 1998 auch die langfristige rückläufige Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt bestätigen, hat sich die Abnahmerate bereits im fünften Jahr in Folge verlangsamt (1992 und 1993 lag sie noch bei nahezu -5%). Trotz der weiteren Verringerung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes hat sich das Volumen der landwirtschaftlichen Produktion 1998 erhöht (um schätzungsweise +1,5%), was eine erneute Steigerung der „partiellen“ Arbeitsproduktivität widerspiegelt.

Die Entwicklung der Zahlen zum landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz für die Europäische Union insgesamt (EU-15) wird weitgehend durch die in Italien, Spanien und Frankreich verzeichneten Werte beeinflusst, denn auf diese drei Länder entfällt mehr als die Hälfte (54% 1997) des gesamten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes in der EU. Dies ist zu bedenken, wenn man die erheblichen Unterschiede in den Veränderungsraten des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt in den einzelnen Mitgliedstaaten im Jahr 1998 betrachtet. In 13 der Mitgliedstaaten kam es zu einem Rückgang, der in Deutschland mit -4,1% am höchsten ausfiel, in Spanien (+1,2%) und den Niederlanden (+1,3%) dagegen wurden Anstiege beobachtet.

Schaubild 1: Veränderungsrate (%) des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt, 1998



Quelle: Statistik des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, Bereich COSA, NewCRONOS, Eurostat

Allgemeiner Zweck von Daten über den landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz

Hauptzweck der Erstellung von Statistiken des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes ist die Darstellung von Entwicklung und Höhe des Einkommens im landwirtschaftlichen Produktionsbereich im Verhältnis zur Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Dieses Erfordernis beruht auf einem der Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik (Artikel 39 Ziffer 1 Buchstabe b im Vertrag von Rom), das wie folgt definiert ist: „auf diese Weise der landwirtschaftlichen Bevölkerung, insbesondere durch Erhöhung des ProKopfEinkommens der in der Landwirtschaft tätigen Personen, eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten.“

Angesichts des erheblichen Umfangs an Teilzeitarbeit in der Landwirtschaft ist jedoch eine Analyse der Einkommensentwicklung und -höhe auf der Grundlage der Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen ungenauer als auf der Grundlage des Arbeitseinsatzes (ausgedrückt in Jahresarbeitseinheiten JAE) derer, die in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt sind. Zur effektiven Untersuchung der Entwicklung des Einkommens und der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft wird der statistischen Erfassung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes von Eurostat daher größte Bedeutung beigemessen.

Tiefgreifende Umstrukturierungen

Im Zeitraum 1979-1998 hat der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz insgesamt für die derzeitigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-15) beträchtlich und anhaltend abgenommen. Zu Beginn des Beobachtungszeitraums, als Deutschland 11 Bundesländer umfaßte, wurde der Gesamtumfang des Arbeitseinsatzes aller in der Landwirtschaft Beschäftigten für EU15 auf 12,4 Mio. JAE geschätzt. Diese Zahl ging bis 1998 auf geschätzte 6,7 Mio. JAE zurück, wobei sich die Daten für Deutschland in diesem Jahr auf 16 Bundesländer bezogen. Diese stetige Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes kann auf *Push-* und

*Pull-*Faktoren zurückgeführt werden. Einerseits ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit den Jahren deutlich gesunken, was zu einem Verlust landwirtschaftlicher Arbeitsplätze geführt hat, während darüber hinaus im Zuge des technologischen Wandels menschliche Arbeitskraft durch Maschinen ersetzt wurde. Andererseits dürften die wirtschaftlichen Aussichten für die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in anderen Sektoren der Volkswirtschaft vergleichsweise besser gewesen sein, da sich die persönlichen Erwartungen, das individuelle Umfeld und die Anforderungen geändert haben.

Tabelle 1: Untergliederung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes

	EU-15	EUR-11	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK
<i>Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt - (in 1000)</i>																	
1979	12 443	10 512	120	151	1 053	978	2 025	1 868	313	3 242	10	257	267	1 211	270	147	532
1989	8 885	7 377	96	102	787	799	1 298	1 344	261	2 194	6	238	203	847	161	104	446
1998	6 729	5 608	74	78	633	581	1 044	981	200	1 639	5	227	132	550	123	80	383
Durchschnittliche jährliche Rate 98/79 in %			-2,5	-3,4		-2,7	-3,4	-3,3	-2,3	-3,5	-3,9	-0,6	-3,6	-4,1	-4,1	-3,1	-1,7
<i>Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz der Familienarbeitskräfte - (in 1000)</i>																	
1979	9 716	8 147	109	119	936	874	1 545	1 577	278	2 095	9	207	243	1 035	263	112	313
1989	7 040	5 791	86	76	685	736	990	1 123	236	1 503	6	180	186	721	155	77	282
1998	5 023	4 152	64	55	449	505	724	767	183	1 123	4	153	114	455	116	63	248
Durchschnittliche jährliche Rate 98/79 in %			-2,8	-4,0		-2,8	-3,9	-3,7	-2,2	-3,2	-4,4	-1,6	-3,9	-4,2	-4,2	-3,0	-1,2
<i>Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz familienfremder Arbeitskräfte - (in 1000)</i>																	
1979	2 727	2 365	11	31	117	104	481	290	35	1 146	1	50	23	176	7	35	220
1989	1 846	1 586	10	26	102	64	308	221	26	692	1	58	17	126	6	27	164
1998	1 706	1 455	10	22	184	76	320	214	17	516	1	75	18	95	6	18	135
Durchschnittliche jährliche Rate 98/79 in %			-0,4	-1,8		-1,7	-2,1	-1,6	-3,7	-4,1	1,3	2,2	-1,5	-3,2	-0,6	-3,5	-2,5

Anmerkung: Angaben für durchschnittliche jährliche Rate zwischen 1979 und 1998 für EU-15 und Deutschland werden in Tabelle 1 nicht dargestellt, da aufgrund der Veränderung des deutschen Gebietsstands im Jahr 1990 die Angaben für die Jahre vor 1990 nicht mit denen danach vergleichbar sind.

Quelle: Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, Bereich COSA, NewCRONOS, Eurostat

Auch wenn die Angaben nicht in der Tabelle dargestellt sind, so ist doch festzustellen, daß sich die durchschnittliche Abnahmerate des Arbeitseinsatzes insgesamt in Deutschland nach der Wiedervereinigung beschleunigte, als ein Prozeß der strukturellen Anpassung in den fünf neuen Ländern stattfand; zwischen 1979 und 1990 lag die durchschnittliche Rate bei -2,9%, seit der Wiedervereinigung jedoch bei durchschnittlich -6,8%. Unmittelbare Auswirkung der Einbeziehung der fünf neuen Länder war ein Anstieg der Abnahmerate des Arbeitseinsatzes insgesamt der EU-15 von -3,6% 1992 und -4,6% 1993 auf -5,0% in beiden Jahren. Seitdem kam es für die EU-15 und eine Reihe größerer Mitgliedstaaten zu Verlangsamungen, woraus für die EU-15 sowohl für den Zeitraum vor der deutschen Wiedervereinigung als auch danach jeweils eine durchschnittliche jährliche Abnahmerate von -3,4% resultierte. Festzuhalten ist, daß von der stetigen Abnahme des

landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt, die im Beobachtungszeitraum für die EU zu verzeichnen war, sämtliche Mitgliedstaaten betroffen waren.

Die jüngsten Zahlen für 1998 stimmen allgemein mit dieser langfristigen Entwicklungstendenz überein, mit Ausnahme Spaniens und der Niederlande. In diesen beiden Mitgliedstaaten wurden die Auswirkungen eines leicht rückläufigen Arbeitseinsatzes der Familienarbeitskräfte durch einen Anstieg bei den familienfremden Arbeitskräften (+5,0% bzw. +4,6%) ausgeglichen. In Spanien wurde der verstärkte Einsatz von Lohnarbeitskräften in diesem Jahr durch die Rekordernten an Frischgemüse, Zitrusfrüchten und Olivenöl erforderlich. Im Falle der Niederlande hängt der jüngste Anstieg beim Arbeitseinsatz von Lohnarbeitskräften erneut mit dem Bedarf des expandierenden Gartenbausektors zusammen.

In welchen Sektoren der Landwirtschaft sind die meisten Arbeitsplätze verlorengegangen?

Auf der Ebene der Europäischen Union insgesamt entfällt auf spezialisierte Milchviehbetriebe mehr Arbeitseinsatz als auf irgendeine andere betriebswirtschaftliche Ausrichtung (13,4% aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte 1995; letzte Erhebung, für die Angaben aller Mitgliedstaaten vorliegen). Im Durchschnitt von EU-15 wurde in jedem spezialisierten Milchviehbetrieb ein Arbeitseinsatz geleistet, der 1,7 Vollzeitbeschäftigten entspricht.

Diese durchschnittliche Beschäftigungsquote je Betrieb lag über der vieler anderer betriebswirtschaftlicher Ausrichtungen, insbesondere der spezialisierten Betriebe für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzenanbau (0,6 JAE je Betrieb für EU-15), aber unter der der spezialisierten Gartenbaubetriebe (durchschnittlich 2,3 JAE je Betrieb für EU-15).

Tabelle 2: Arbeitseinsatz nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

	Getreide	Ackerbau allgemeiner Art	Gartenbau	Weinbau	Milchvieh	Schafe, Ziegen usw.	Pflanzbauverbund- betriebe	Ackerbau, Weidevieh
<i>EU-9, Arbeitskräfte insgesamt (1000 JAE)</i>								
1975	346	760	288	462	1 230	324	766	985
1985	366	968	325	425	1 107	426	603	561
1995	396	459	288	329	687	347	334	321
<i>EU-9, durchschnittliche JAE je Betrieb</i>								
1975	0,9	1,2	2,3	:	1,6	1,0	1,2	1,6
1985	0,7	1,1	2,3	0,8	1,7	0,9	1,0	1,5
1995	0,7	1,1	2,7	0,9	1,7	0,7	1,0	1,5
<i>EU-15, Anteil des Arbeitseinsatzes am Arbeitseinsatz der Betriebe insgesamt</i>								
1995	7,1	10,5	6,2	6,0	13,4	7,7	9,0	6,8

Anmerkung: a) EU-9 bezieht sich auf B, DK, D, F, IRL, I, L, NL, UK; b) Aufgrund einer Änderung der Klassifizierungsdefinitionen stimmen die Gruppen Getreide und Ackerbau allgemeiner Art für 1995 nicht genau mit den vorherigen Erhebungen überein.

Quelle: Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, Eurofarm, NewCRONOS, Eurostat

Betrachtet man die Zahlen für EU-9 (die neun Mitgliedstaaten des Jahres 1975) im Zeitablauf, so zeigt sich, daß die größten Beschäftigungsrückgänge in der Landwirtschaft sowohl in absoluten Zahlen als auch in Abnahmeraten die Bereiche Milchwirtschaft, Pflanzenbauverbundbetriebe und Ackerbau in Verbindung mit Weideviehhaltung betrafen. Dagegen war die Zahl der Arbeitskräfte im Gartenbau 1995 fast ebenso hoch wie zwanzig

Jahre zuvor (wobei die Zunahmen um jeweils fast 20 000 Vollzeitäquivalente in den Niederlanden und in Italien Arbeitsplatzverluste in Frankreich und im Vereinigten Königreich ausglich). Obwohl die Klassifizierung von Getreideanbaubetrieben 1995 geändert wurde, lassen die Zahlen erkennen, daß es zwischen 1975 und 1995 in diesem Sektor zumindest keinen Nettorückgang in der Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte gegeben hat.

Größere Flexibilität der familienfremden Arbeitskräfte?

ist oft schwierig, in einem bestimmten Jahr einen Grund für die unterschiedlichen Veränderungsrate zwischen den Reihen für den Arbeitseinsatz der Familienarbeitskräfte und der familienfremden Arbeitskräfte zu ermitteln. Nichtsdestoweniger gibt es, was die Flexibilität der familienfremden Arbeitskräfte anbelangt, einige allgemeine Faktoren, die berücksichtigt werden sollten. Die Nachfrage nach Saisonarbeitskräften kann von Jahr zu Jahr, je nach dem Umfang der Produktion bestimmter verderblicher pflanzlicher Erzeugnisse wie Obst, Trauben und Gemüse, erheblich schwanken. Ferner vergeben viele Betriebe, insbesondere kleine, in zunehmendem Maße spezialisierte Arbeiten als Lohnarbeiten auf Vertragsbasis, anstatt Investitionen in neue technologische Ausrüstungen oder den Ersatz von Maschinen vorzunehmen, die unter Umständen mit Aus oder Weiterbildung verknüpft wären. Darüber hinaus hat bei den Familienarbeitskräften ein Strukturwandel stattgefunden, da

der Eintritt älterer Landwirte in den (Vor)Ruhestand gefördert wurde (dies erklärt die erhöhte Abnahmerate, die um 1994 in Ländern wie Frankreich, Italien und Portugal zu verzeichnen war) und Familienangehörige von Betriebsinhabern, insbesondere Ehefrauen und Töchter, in vielen Fällen die Tätigkeit in der Landwirtschaft zugunsten einer bezahlten Beschäftigung in anderen Sektoren der Wirtschaft aufgegeben haben. Wenngleich die Betriebe als Familienbetriebe weitergeführt wurden, wurde doch ein großer Teil der Familienarbeitskräfte unter Umständen durch Lohnarbeitskräfte ersetzt. Ferner ist festzuhalten, daß eine zunehmende Zahl von Betrieben über eine rechtliche Grundlage verfügt. Diese Betriebe, die häufig von Direktoren geleitet werden, können nicht als Familienbetriebe klassifiziert werden, so daß der im Betrieb erbrachte Arbeitseinsatz als familienfremder Einsatz eingestuft wird.

Tabelle 3: Änderungsrate des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes in der EU 1998/97 und jeweilige Anteile 1998

	Anteil am Arbeitseinsatz insgesamt von EU-15	Änderungsrate des Arbeitseinsatzes insgesamt	Änderungsrate des Arbeitseinsatzes der Familienarbeitskräfte	Änderungsrate des Arbeitseinsatzes familienfremder Arbeitskräfte	Anteil des Arbeitseinsatzes der Familienarbeitskräfte am Arbeitseinsatz insgesamt
EU-15	100,0	-1,7	-2,5	0,8	75
EUR-11	83,3	-1,5	-2,3	1,1	74
B	1,1	-2,5	-2,5	-2,5	86
DK	1,2	-2,0	-2,0	-2,0	71
D	9,4	-4,1	-5,5	-0,5	71
EL	8,6	-3,3	-4,1	1,9	87
E	15,5	1,2	-0,4	5,0	69
F	14,6	-2,5	-3,3	0,5	78
IRL	3,0	-2,7	-2,8	-1,7	91
I	24,3	-1,5	-2,0	-0,3	69
L	0,1	-1,5	-2,2	2,6	85
NL	3,4	1,3	-0,2	4,6	67
A	2,0	-2,2	-2,6	0,6	87
P	8,2	-2,1	-2,5	0,0	83
FIN	1,8	-2,5	-3,1	0,0	94
S	1,2	-3,3	-1,7	-8,3	78
UK	5,7	-1,6	-1,5	-1,9	65

Quelle: Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, Bereich COSA, NewCRONOS, Eurostat

Eine knappe Mehrheit der Mitgliedstaaten schätzt, daß der Arbeitseinsatz familienfremder Arbeitskräfte 1998 entweder höher oder gleich hoch war wie 1997 (siehe Tabelle 3). In einigen der übrigen Mitgliedstaaten war die Abnahmerate weniger hoch bzw. gleich hoch wie die des Arbeitseinsatzes der Familienarbeitskräfte. Die jüngsten Entwicklungen untermauern die Beobachtung, daß mit der Abkehr

vom Familienbetrieb alten Stils eine Veränderung in der Struktur der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte stattfindet. Allerdings sollte vielleicht darauf hingewiesen werden, daß bei den familienfremder Arbeitskräfte Vorsicht geboten ist: Die absoluten Zahlen sind relativ gering, und die Erfassung jährlicher Schwankungen auf diesen Ebenen ist besonders schwierig.

Weniger Arbeit, aber höhere Produktivität?

Es wurden bereits Gründe dafür genannt, warum es in den letzten 25 Jahren, auf die sich die Daten beziehen, in der Europäischen Union zu einem starken Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes gekommen ist. Nichtsdestoweniger war im selben Zeitraum ein beträchtlicher Anstieg der landwirtschaftlichen Endproduktion zu verzeichnen. Daraus läßt sich schließen, daß die kombinierte Produktivität von Boden, Arbeit und Kapital im landwirtschaftlichen Produktionsbereich der Volkswirtschaft gestiegen ist. Laufende technische Weiterentwicklungen in der Landwirtschaft haben zu erheblichen Produktivitätssteigerungen geführt, die wiederum ständig intensivere Landbaumethoden ermöglichten, während landwirtschaftliche Arbeitskräfte im Sinne einer besseren Faktorallokation für

eine Beschäftigung in anderen Sektoren der Volkswirtschaft freigesetzt wurden.

„Partielle“ Produktivitätsindikatoren ordnen den gesamten Anstieg einem einzelnen Einsatzfaktor (in diesem Fall der Arbeit) zu. Faktorsubstitution sowie Änderungen in Qualität und Umfang anderer Einsatzfaktoren (Boden und Kapital) sowie technischer Fortschritt, der in erheblichem Ausmaß zur Steigerung der Gesamtproduktivität beitragen kann, werden dabei nicht berücksichtigt. Aufgrund der hohen Ansprüche der Messung der Gesamtproduktivität bezüglich verfügbarer Daten sowie aufgrund der komplizierten Methodik werden für gewöhnlich - trotz ihrer Beschränkungen - partielle Produktivitätsmaßstäbe benutzt.

Tabelle 4: Veränderungen (%) der partiellen Produktivität des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes zwischen "1981" und "1997"

	Volumen der Endproduktion	Reale (deflationierte) BWSfk	Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	Produktionsvolumen je JAE	Reale (deflationierte) BWSfk je JAE
EU-15	:	:	:	:	:
EUR-11	:	:	:	:	:
B	33,5	-29,3	-32,2	96,9	4,1
DK	25,8	-9,0	-41,5	114,6	54,4
D	:	:	:	:	:
EL	12,3	-20,4	-36,0	75,7	24,4
E	27,7	12,5	-40,2	113,3	88,2
F	23,4	-13,6	-43,1	116,8	51,6
IRL	35,2	20,0	-29,8	92,7	70,7
I	8,7	-28,1	-39,4	79,3	18,7
L	8,9	-32,9	-46,7	103,3	25,0
NL	27,5	6,6	-10,2	41,9	18,6
A	3,1	-20,2	-47,1	94,8	50,6
P	44,1*	-23,3*	-51,6	197,3*	58,1*
FIN	-7,1	-25,3	-49,9	85,4	48,9
S	-4,7	-44,1	-39,5	57,5	-7,7
UK	9,5	-21,6	-23,7	43,6	2,6

* Die für Portugal dargestellten Angaben beziehen sich in dem Zeitraum vor 1986 lediglich auf das Festland und ab 1986 auf das Festland zusammen mit Madeira und den Azoren.

Quelle: Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes und Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bereich COSA, NewCRONOS, Eurostat

Die partielle Produktivität des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes wird nach zwei Verfahren gemessen. Zunächst anhand des Erzeugungsvolumens pro geleisteter Mannstunde. Da durch

eine JAE der in der Landwirtschaft während eines Jahres auf Vollzeitbasis erbrachte Arbeitseinsatz gemessen wird, wird als eine erste Produktivitätsmaßzahl hier das Volumen der

landwirtschaftlichen Endproduktion pro Vollzeit-äquivalent herangezogen. Als eine zweite Maßzahl kann der Wert der Endproduktion abzüglich des Wertes der Vorleistungsgüter, bereinigt um Produktionsabgaben und Subventionen, also die sogenannte Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten je JAE herangezogen werden.

Aus der vorangegangenen Tabelle wird ersichtlich, wie sich der Index des Volumens der Endproduktion, der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (beide der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung entnommen) und der Arbeitseinsatz seit „1981“ (Dreijahresdurchschnitt zentriert auf 1980) sowie die sich daraus ergebenden Indikatoren für die Produktivität des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes verändert haben.

Es muß berücksichtigt werden, daß die Landwirtschaft in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedliche Strukturen aufweist. Einige Arten der landwirtschaftlichen Produktion (Obstbau, Weinbau und Olivenerzeugung) sind arbeitsintensiver als andere. Darüber hinaus können einige technologische Entwicklungen aufgrund klimatischer, bodenabhängiger und topographischer Bedingungen in den Mitgliedstaaten nicht bzw. in unterschiedlichem Maße umgesetzt werden. Und schließlich geht jeder Mitgliedstaat von einer anderen Produktivitätsbasis aus, so daß die Änderungsraten unter Umständen lediglich Änderungen gegenüber einem niedrigen Produktivitätsniveau widerspiegeln. Umgekehrt kann geringfügigen Änderungen ein hohes Produktivitätsniveau zugrunde liegen. Aus diesen Gründen ist es sinnvoller, Änderungsraten auf der Ebene der Mitgliedstaaten zu betrachten als Niveaus im Vergleich zum Durchschnitt der EU.

Der partielle Produktivitätsindikator für das Volumen der Endproduktion je Arbeitseinheit läßt erkennen, daß es im Beobachtungszeitraum generell merkliche Verbesserungen gegeben hat. In den meisten Mitgliedstaaten kam es zu einer Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion (Ausnahmen waren Finnland und Schweden), die mit deutlichen Rückgängen des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes einherging. Zwar ist bei direkten Vergleichen zwischen Mitgliedstaaten aus den vorstehend genannten Gründen Vorsicht geboten, dennoch wird deutlich, daß die Produktivitätssteigerungen ganz unterschiedlich hoch ausfallen können, besonders in Extremfällen (Niederlande und Portugal).

Viele der Landwirte, die den landwirtschaftlichen Produktionsbereich verlassen, werden durch eine geringere Anzahl größerer, oftmals spezialisierter Betriebe ersetzt, die weniger landwirtschaftliche Arbeitskräfte je Betrieb einsetzen als ihre Vorgänger. Auch in den verbleibenden landwirtschaftlichen Betrieben findet eine Rationalisierung in der bereits beschriebenen Weise statt.

Vor der Betrachtung des zweiten Produktivitätsindikators sollte auf weitere Vorbehalte hingewiesen werden, die für Vergleiche zwischen Mitgliedstaaten gelten: Subventionen stammen nicht nur aus der GAP, sondern auch aus nationalen Programmen, in einigen Mitgliedstaaten erreichen die Produktionsabgaben ein höheres Niveau als in anderen Ländern (z.B. Steuern auf Umweltverschmutzung), die Mitgliedstaaten können sich an unterschiedlichen Punkten des landwirtschaftlichen Produktionszyklus befinden, die Wechselkurse haben sich unterschiedlich entwickelt, und nicht alle Mitgliedstaaten waren zu Beginn des Beobachtungszeitraums EU-Mitglieder.

Unter Berücksichtigung des vorstehend Gesagten gibt der partielle Produktivitätsindikator für den Wert der Endproduktion abzüglich der Vorleistungen, abzüglich der Produktionsabgaben und zuzüglich der Subventionen je Arbeitseinheit nichtsdestoweniger eine Bestätigung weitläufiger Produktivitätsverbesserungen. Demnach dürfte es in zwölf der Mitgliedstaaten deutliche Produktivitätsgewinne gegeben haben, mit den größten Steigerungen auf der iberischen Halbinsel. Dagegen blieb das Niveau an beiden Enden des Beobachtungszeitraums in Belgien und im Vereinigten Königreich weitgehend unverändert; in Schweden kam es zu einem Rückgang. Sowohl in Belgien als auch im Vereinigten Königreich stellten die Enden des Beobachtungszeitraums Tiefpunkte dar, etwa 17% unterhalb der Hochs von „1990“ bzw. „1995“. In Belgien steht der jüngste Rückgang in Zusammenhang mit den beträchtlichen realen (deflationierten) Preisrückgängen für die Schlüsselsektoren der Rind und Schweineproduktion. Im Vereinigten Königreich ist der Produktivitätsrückgang erst seit 1995 sichtbar und läßt sich durch die Auswirkungen der BSE-Krise (Bovine Spongiforme Enzephalopathie) und des damit zusammenhängenden Ausfuhrverbots sowie durch die Aufwertung der britischen Währung begründen. Im Fall Schwedens fiel der Rückgang dieses partiellen Produktivitätsindikators mit den Reformen der nationalen Stützungsolitik für die Landwirtschaft zu Beginn der 90er Jahre zusammen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

STATISTIK DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN ARBEITSEINSATZES

QUELLEN

Die Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes wird bei den zuständigen einzelstaatlichen Behörden im Rahmen eines „Gentlemen's Agreement“ eingeholt. Die Mitgliedstaaten berechnen ihre Daten anhand unterschiedlicher Quellen, die zumeist Kombinationen aus Daten der Arbeitskräfteerhebung und Daten aus der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe sind. Eurostat hat jedoch als Rahmen eine Zielmethodik vorgegeben, auf deren Grundlage die Daten berechnet werden können.

ERFORDERNISSE

Im folgenden werden die Haupterfordernisse und die Verfahren, mit denen die Ziele der Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (LAE) (siehe Rubrik „Allgemeiner Zweck“) erreicht werden sollen, zusammengefaßt. Es handelt sich dabei um eine Reihe von Voraussetzungen, die den derzeitigen Konzepten und Methoden der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung und insbesondere den derzeitigen Einkommensindikatoren zugrunde liegen. Diese Voraussetzungen werden jedoch von den Daten für 1999 an aktualisiert werden, was auch eine Änderung der Klassifizierung und des Erfassungsbereichs beinhaltet. Die derzeitige Liste der Zielkriterien betrifft:

1. **Die Definition von Arbeit** - der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz sollte alle tatsächlich ausgeführten Arbeiten im Zusammenhang mit der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse erfassen, einschließlich der Erzeugnisse, die innerhalb des landwirtschaftlichen Produktionsbereichs (wieder)verwendet werden.
2. **Die Maßeinheit** - der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird in Jahresarbeitseinheiten (JAE) ausgedrückt. Die Anzahl der Stunden, die eine JAE umfaßt, sollte der Anzahl der tatsächlich geleisteten Stunden auf einem Vollzeitarbeitsplatz in der Landwirtschaft entsprechen. Unter „Vollzeit“ ist dabei die in den nationalen Tarifverträgen festgelegte Mindeststundenzahl zu verstehen. Ist die tatsächliche Stundenzahl in diesen Verträgen nicht festgelegt, so werden als Mindestwert 1 800 Stunden (225 Arbeitstage zu 8 Stunden) angesetzt (im Zeitraum 1979-1987 betrug dieser Wert 2 200 Stunden). Urlaubs und Krankheitstage zählen nicht als Arbeitstage.

3. Eine einzige landwirtschaftliche Arbeitskraft darf nur als eine JAE gezählt werden, ungeachtet der Tatsache, daß die Zahl der tatsächlich gearbeiteten Stunden höher sein könnte als bei Vollzeitbeschäftigung in der Landwirtschaft üblich. Daher ist ein Höchstwert von **1 JAE** je Arbeitskraft zwingend **vorgeschrieben**.
4. Die Zahl der von einer **Person** gearbeiteten Stunden **sollte nicht mittels eines Koeffizienten für Alter oder Geschlecht angepaßt werden**.
5. Um das Niveau der Einkommensindikatoren korrekt zu bestimmen, sollte der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz (Nenner) dem Arbeitseinsatz entsprechen, der zur Entstehung des landwirtschaftlichen Einkommens (Zähler) für ein bestimmtes Jahr geführt hat. **Hier muß der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz mit dem Produktionswert, den Vorleistungen und der Wertschöpfung gemäß der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) verknüpft werden.**

MEHR ZU DIESEM THEMA

Methodik:

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz in der EU 1973/1996 (ISBN 92-828-2848-4). Enthält Einzelheiten zur Zielmethodik und zu den derzeit von den Mitgliedstaaten angewandten Methodiken.

Verwandte Themen:

Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1998 (ISBN 92-828-6028-0). Enthält ausführliche Analysen und Tabellen zur Entwicklung des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Arbeitseinheit für 1998 gegenüber 1997 sowie längerfristig für den Zeitraum 1980-1998 für die Europäische Union insgesamt und für die einzelnen Mitgliedstaaten.

Wird demnächst erscheinen:

Betriebsstrukturerhebung 1995: Hauptergebnisse, ungefähr Mitte Juni 1999

Betriebsstrukturerhebung Historische Ergebnisse 1966/67 bis 1995, etwa im Herbst 1999.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos
Bereich: Cosa, Eurofarm

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Chaussée d'Etterbeek 13 Etterbeeksesteenweg 13 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 299 66 66 Fax (32-2) 295 01 25 E-Mail: datashop.brussels@eurostat.cec.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: stba-berlin.datashop@t-online.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 05/02 Fax (39-06) 46 73 31 07/01 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Centro di Informazione Statistica – Sede di Milano, Eurostat Data Shop Piazza della Repubblica, 22 I-20124 MILANO Tel. (39-02) 65 95 133/134 Fax (39-02) 65 30 75 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 221 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 8131, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: biblioteket@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-1) 842 61 00 Fax (351-1) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop, Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Kayntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs Helsinki Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tilkk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 783 48 01 Fax (46-8) 783 48 99 E-Mail: infoservice@scb.se	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-171) 533 56 88 E-Mail: gloria.ryan@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: media.support@eurostat.cec.be

Auskünfte zur Methodik: Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg

Elisabeth WEIDINGER, Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz, Tel.: (352) 4301-35137, e-mail: Elisabeth.Weidinger@eurostat.cec.be
 Marleen COPERS, Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, e-mail: Marleen.Copers@eurostat.cec.be
 – Diese „Statistik kurzgefaßt“ wurde von Edward COOK erstellt. - ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: <http://europa.eu.int/eurostat.html> Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352)-2929 42118 Fax (352)-2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/generals-ad.htm>
 e-mail: info.info@opoce.cec.be

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIA - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.1999 bis 31.12.1999):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 90 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (eine Auswahl der Produkte und Dienstleistungen von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugshalber:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Angabe Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel.

Fehlt diese Angabe, wird diese erhoben. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.